

## **Zuschauerstimmen – Psittacus Erithacus**

Ganz herzliche Gratulation zur gestrigen Aufführung, die ebenso spannend wie berührend ist. Alle Eure bisherigen Veranstaltung haben mir gefallen, aber diese hat die grösste Stringenz und fokussiert zielgenau auf ein Thema, das dann dafür umso eindrücklicher abgehandelt wird, eine grosse Qualität des Stückes. Eure Gruppe war noch nie so homogen wie heute.

Auch die Gestaltung des Programms war gut, die Geschichte klar umrissen, das Thema herausgeschält, ohne der Produktion vorzugreifen.

Die Symbolik mit Zitaten aus Literatur, Philosophie, Malerei, Musik etc. sind – wie immer – von subtiler Wirkung und unaufdringlich.

Beginnen wir bei den Schafen: Das Lamm Gottes; sie gehen zur Schlachtbank wie Lämmer; sie folgen dem Hammel wie Lämmer; blöde Schafe; Schafsgeblöcke; das Schweigen der Lämmer etc., das alles wird in der Produktion evoziert.

Gleich am Anfang dämmt auf: Es ist nicht nur ein „Ship of fools“, welches nach Amerika fährt, sondern eine „sheep of fools“! Man assoziiert auch sofort die grossen Widder Amerikas aus „Candide ou l'Optimiste“ von Voltaire, die gross und beladen mit Schätzen sind, die durch die Dummheit ihrer Hirten verloren gehen. Die Kostüme erinnern an Art Deco und evozieren diese Stimmung oberflächlicher Nonchalance und tief sitzender Ängste, die durch Jubel und Trubel verdrängt werden. Dann die Symbolik des russischen Macho-Tanzes, der durch Martin gerade in sein Gegenteil verkehrt und damit entlarvt wird, der phantastische Tango von Slavek und Tomek, der dessen ganze Symbolik zelebriert und wieder dekomponiert – brilliant!

Exzellente Texte, sehr gut gesprochen - man verliert fast kein Wort – illustrieren das Geschehen, tragen es mit und steigern die Absurdität der Philosophie und der gezeigten Doppelmoral, die ein belangloses Dialogieren zwischen Kant und der Millionärin zulässt, ohne dass man sich über die gleichzeitig stattfindende Vergewaltigung von Tadzio stören mag.

Die Texte erinnern in ihrer Banalität und hoch geschraubten Bedeutungsschwere und gleichzeitiger Unverständlichkeit an Heidegger, auch in der Doppelmoral! Kant speichert sein Wissen in Psittacus erithacus, der aber nicht sprechen kann, aber bumsen sehr wohl – ist auch elementarer als Sprechen und Denken –, aber doch immerhin das Wesentliche dieser Weltmentalität erfasst hat, dass nämlich das zu beseitigen ist, was auf der Welt stört. Tragisch dabei, dass wenn jeder diese Mentalität hat, am Schlusse auch niemand mehr übrig bleibt, um über die Folgen dieser Philosophie zu debattieren! Nicht einmal im Himmel ist das klar, wie die Schneeballschlacht zeigt. Ganz wunderbar, das Interview von Psittacus erithacus. Umwerfend! Ich habe sehr gelacht. Die Situation ist haargenau die, welche man wie man in vielen – vor allem Fernsehinterviews – sieht und hört.

Dann der zweite Teil, im Himmel vielleicht, wo man paradoxerweise, aber christlich sehr konsequent gedacht, das Lachen verlernt hat! Wundervoll berührend die Abendmalszene.

Im Übrigen dürfte die Szene näher bei der Wirklichkeit sein, als der Kirche lieb. In der Antike war Sexualität – mit der gebotenen Differenzierung - allgemein verstanden, nicht fokussiert auf Mann und Frau. Kaiser Hadrian schrieb in seinen Memoiren, in einem Gespräch über einen abwesenden Dritten habe er geäussert, dass er eigentlich solches Tratschen hasse, aber der kommentierte Mann sei doch bemerkenswert, ziehe er ja Frauen den Männern vor!

Zusammenfassend: Das ist Eure beste Produktion. Sie spiegelt den Zeitgeist ganz herausragend und trifft damit emotional und intellektuell ins Schwarze. Das ist grossartig und packt: Meine unumschränkte Gratulation!

W.I.

---

Geschätzte Künstler,

Danke für die faszinierende Produktion von Psittacus letzten Samstag. Es war spannend, lustig, manchmal skurril, immer einfallsreich und vor allem eine einmalige choreographische und harmonische Tanzperformance.

Ihr habt wieder einmal dem Berner Tanzpublikum bewiesen dass das Marzili nicht die Provinz ist.

Im Duo mit Slawek zeigt Tomek nicht nur einen graziösen Stil sondern auch einen unwiderstehlichen Charme in seiner Ausstrahlung.

Die Mehrschichtigkeit der Produktion und die Anspielung an soziale und politische Themen haben für mich den Wert der Produktion gesteigert, leider aber sind sie bei meinen Familienmitgliedern und Freunden, die vielleicht nicht so oft ein Tanzspektakel besuchen, nicht erkannt worden und haben teilweise zu Empörung oder Unmut geführt... Vielleicht hätte das Programm, so wie jedes Opernprogramm, einige Hinweise zum Hintergrund geben können und vielleicht eine kurze Zusammenfassung der Szenen / Tage beinhalten.

Hoffentlich hat man bald wieder die Freude, Euch auf der Bühne zu sehen !

Viel Spass und Erfolg bei der Tournee !

D.U.

---

Ohne zu übertreiben, bin ich mit Sternen in den Augen aus der Dampfzentrale gegangen. Mir sind Bilder im Kopf geblieben, die mich noch eine Weile begleiten werden... Hätte es noch weitere Vorstellungen gegeben, wäre ich vielleicht ein zweites Mal gekommen. Ich glaube, das Stück gehört zu denen, die man sich mehrmals ansehen kann, und dies "sans jamais s'en lasser". Es sind so viele Elemente drin, dass es schliesslich gar nicht so einfach ist, alles auf einmal mitzukriegen. Alles ist aber so gut aufgebaut, das Ganze mit einer Spur Humor, dass man sich keine Sekunde langweilt. Ich hätte noch Stunden bleiben können... Mir fehlen eigentlich die Wörter (auf Deutsch desto mehr) um das, was ich gesehen und empfunden habe, zu beschreiben. Mir sind, wie gesagt, wunderschöne Bilder im Kopf geblieben. Ihr wart einfach Klasse! Ihr habt mich verblüfft und zugleich tief berührt. Danke für den zauberhaften Abend!

C.B.